



Inhalt:

1. **Danke!**
Bilanz der ersten vier Monate
2. **Das neue Team von proLAA**
3. **AKTUELL:**
Die **Details** zur **Thermenerweiterung**
4. **Wahl-Nachlese:**
Das Wahlergebnis und die Folgen
5. Der **Schuldenuhr-Trick**,
Newsletter-Anmeldung
6. **Aktuelles:** Beethovengasse,
Schädlingsplage,
Stadtplatzgestaltung

Ihre Meinung ist uns wichtig:
buero@proLAA.at.
Nähere Informationen zu allen
Themen auf www.proLAA.at

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Vier Monate sind seit der Gemeinderatswahl vergangen. Das Team von proLAA ist bereits gut zusammengewachsen. Dank des für uns erfreulichen Wahlergebnisses sind wir nun mit 8 statt früher 6 Mandatarn im Laaer Gemeinderat vertreten. Daher wollen wir zunächst auch auf diesem Weg DANKE sagen: **Wir danken allen rund 1.250 Bürgerinnen und Bürgern, die proLAA am 25. 1. 2015 so zahlreich ihre Stimme und ihr Vertrauen geschenkt haben!**

Laaer Stadtpolitik: Neue Gemeinsamkeit oder alles beim Alten?

Wir wissen: Viele von Ihnen sind enttäuscht, dass proLAA trotz des tollen Wahlerfolgs (von 20 auf 27 %) keine wichtigere Rolle in der Stadtregierung spielt. Die ÖVP-Bürgermeisterin verzichtete bewusst auf die Mitarbeit von proLAA. Sie hat sich bewusst für eine Minderheitsregierung entschieden – im Wissen, dass sie von der SPÖ alt und neu unterstützt wird. Ein angeblich mündliches Arbeitsbündnis zwischen ÖVP und SPÖ macht die Fortsetzung des alten Fass-Findeis-Kurses unter Ribisch-Nikodym möglich.

Und so sieht die Aufgabenverteilung unter den gewählten Mandatarn nun konkret aus:

ÖVP	13 Mandate (-1)	4 Stadträte inkl. Vizebgm.	+ Bürgermeisterin inkl. Bildungsgemeinderat inkl. Jugendgemeinderat + alle 4 Ortsvorsteher + Gesundheitsbeauftragte
proLAA	8 Mandate (+2)	2 Stadträte	-
SPÖ	4 + 2 Mandate (-2)	2 Stadträte	+ Obmann des Prüfungsausschusses + Vertreter in vielen zusätzlichen Gremien, in denen proLAA nicht vertreten ist
FPÖ	2 Mandate (+1)	0 Stadträte	



Gerade in politisch schwierigen Zeiten ist eine kritische Opposition wichtiger denn je:

Keine Sorge, dass wir angesichts dieser Situation frustriert aufgeben. Dass die ÖVP-Minderheitsregierung uns als Störfaktor betrachtet, zeigt uns, dass wir mit unseren Themen offensichtlich „ins Schwarze“ treffen. Unser Mitdenken und Mitgestalten ist unerwünscht. Was wir uns nicht verbieten lassen: dass wir als kritische Opposition auch in den kommenden Jahren mit Fachkompetenz und Sachlichkeit punkten. Wir werden darauf achten, dass Gesetze eingehalten werden, und Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, laufend über die „zweite Seite der Medaille“ informieren. Gerne kümmern wir uns persönlich um Ihre Anliegen und greifen Themen auf, die Ihnen unter den Nägeln brennen.

**StR Mag. Thomas Stenitzer und StR Dir. Mag. Isabella Zins
im Namen des gesamten Teams von proLAA**

proLAA Team

2 proLAA-Stadträte:



Mag. Thomas Stenitzer
Stadtrat für Stadtkernbelebung (wie bisher)
Rechtsanwalt mit breitem Tätigkeitsgebiet
und großem Wirkungskreis – weit über
die Region hinaus
IGL-Mitglied (Interessengemeinschaft der
Laaer Wirtschaft)



Mag. Isabella Zins
Stadträtin für Umweltschutz (wie bisher)
Gymnasialdirektorin
Obfrau der Volkshochschule Laa
bundesweit aktive Bildungsexpertin
(VCL, Bildungsplattform Leistung & Vielfalt)

6 proLAA-Gemeinderäte:



Julius Markl
Banken- und Finanzexperte von proLAA
Mitglied im Bauausschuss
Vertreter von Kottingneusiedl



Christian Bauer
EVN-Angestellter und Arbeitnehmervertreter
Mitglied im Personalausschuss und
im Prüfungsausschuss sowie im
Mittelschulausschuss



Mag. Roland Schmidt
als selbstständiger Steuerberater
Steuer- und Finanzexperte von proLAA
Mitglied im Finanzausschuss und im
Prüfungsausschuss
Vertreter von Hanfthal



Alexander Wagner
Angestellter
proLAA-Jugendvertreter
Mitglied im Ausschuss für Sport,
Gesundheit und Jugend



Werner Idinger
Berufsfeuerwehrmann
Mitglied im Kultur-, Schul- und
Kindergartenausschuss
Vertreter von Kottingneusiedl



Gerhard Eigner
Landwirt
Mitarbeit im Landwirtschaftsausschuss
Vertreter von Hanfthal

„Neues Regieren“ aus Sicht des Teams von proLAA:

„Trotz massiver Stimmen- und Mandatsverluste hat die ÖVP alle wichtigen Funktionen inne und herrscht als Minderheitsregierung in Laa. Auf Signale eines neuen Miteinanders, wie von der Bürgermeisterin vor der Wahl angekündigt, warten wir vergeblich. Die „brave“ SPÖ wird wie in alten Fass-Findeis-Zeiten bereits im Vorfeld informiert. Für ihr „Brav-Sein“ wurde sie mit der wichtigsten Kontroll-Funktion „belohnt“, dem Obmann des Prüfungsausschusses. Dabei ist sie jetzt nur drittstärkste Partei. Zwei unbedeutend gewordene Alt- oder Nicht-mehr-SPÖler, die außerhalb der Gemeinderatssitzungen kaum in Erscheinung treten, unterstützen die ÖVP-Bürgermeisterin ohne Wenn und Aber bei allen Abstimmungen im Gemeinderat. Kein Mensch weiß, wer sie dazu legitimiert hat, der ÖVP die absolute Mehrheit zu sichern. Die WählerInnen sicher nicht!

Wer nicht der ÖVP oder der zerrissenen SPÖ angehört und Ideen einbringen will, darf diese der Bürgermeisterin in einer persönlichen „Audienz“ vortragen. Die acht gewählten Gemeinderatsausschüsse unter Vorsitz der Stadträte sind de facto völlig unwichtig geworden. Was

in Laa geplant ist, wird von der Bürgermeisterin in ihrer eigenen Fernsehsendung noch vor der Besprechung in den Ausschüssen verkündet und darf dann nachträglich im Gemeinderat abgesegnet werden. Dabei ist es völlig egal, ob proLAA dagegen- oder zustimmt: Mithilfe der SPÖ kann jedes Vorhaben sowieso mehrheitlich beschlossen werden. Um einen Schein von Demokratie zu wahren, gibt es – eine neue Erfindung – so genannte „interfraktionelle Sitzungen“, in denen die Opposition über manche neuen Vorhaben, Anschaffungen oder Investitionen informiert wird – ohne dass dazu bereits Unterlagen oder Kostenvorschläge vorliegen. Fragen sind erlaubt. Wer nicht gleich bei dieser Gelegenheit fragt, möge für immer schweigen, um das „neue Miteinander“ nicht zu stören. Das Ganze nennt sich dann „neues Regieren“.

Mehr Demokratie kann sich die Frau Bürgermeisterin laut Medienberichten nicht vorstellen. Wir schon! Uns von proLAA erinnert ihre Art zu regieren an längst vergangene alte Zeiten...“



Gemeinderatssitzung: 21.5.2015

Beschlüsse gefasst: Thermenerweiterung – ja, aber...

ÖVspö stimmten gegen eine Volksbefragung – proLAA stimmte dem Projekt Thermenerweiterung bedingt zu

Eckdaten des Projekts:

- VAMED-Thermenerweiterung Phase III um über 21 Mio €: 18,9 Mio € Errichtungskosten (Therme, Sauna, neuer Day-SPA-Bereich), 660.000 € für Projektentwicklung durch die VAMED und 1,5 Mio € für Sonstiges; ca. 5 Mio € davon durch Land NÖ und EU gefördert
- Kostenanteil für die die Stadt Laa: ca. 1,2 Mio €.
- Zur Erinnerung: 5, 7 Mio € Thermenschulden sind noch offen, werden aber von der Laaer Schuldenuhr gar nicht angezeigt.
- Das Projekt darf laut Aussage des Landes NÖ keine zusätzliche Belastung für den Gemeindehaushalt nach sich ziehen, weil Laa eine „negative freie Finanzspitze“ von 1,1 Mio € hat – ein absolutes Verbot für weitere Schulden (vgl. S. 5).

ProLAA beantragte – unterstützt von der FPÖ – zu Beginn der Sitzung eine Volksbefragung, um den Gemeinderatsmitgliedern klarzumachen: Für eine erfolgreiche Projektumsetzung braucht es den Rückhalt der LaaerInnen! Aufgabe der Stadtregierung ist es, die Bevölkerung von der Sinnhaftigkeit des Thermenprojekts und vom Nutzen zu überzeugen!

ÖVP und SPÖ lehnten die Einbindung der Bevölkerung ab.

Bei den konkreten Beschlüssen traf proLAA folgende Entscheidungen:

- grundsätzlich: JA zum Leitprojekt Therme Laa inkl. Erweiterung
- JA zur neuen Kreditaufnahme der Stadt Laa von 720.000 € bei der Raika Laa, da tatsächlich keine Zusatzkosten für die Stadt, wie vom Land Niederösterreich gefordert.
- **NEIN zum 2. Teil der Finanzierung über einen Kredit in Höhe von 491.000 €, den die VAMED (statt einer Bank) für Laa aufnimmt und der im Jahr 2022 auf einmal plus Zinsen zurückzuzahlen ist.** ProLAA konnte zwar im Vorfeld – wie von VAMED-Manager Ucar bestätigt - in das Vertragswerk noch einige Details hineinreklamieren (z. B. Verbot, dass die VAMED die Stadt Laa exekutieren lassen kann!): **Es bleibt aber ein Restrisiko für die Stadt, das proLAA nicht verantworten will und kann.** Daher stellte proLAA den Antrag, den Vertrag vor Zustimmung noch in einem wesentlichen Detail („Optionsrecht auch für die Stadt Laa“) abzuändern. Die VAMED und die Stadtregierung wollten diese letzte Bedingung von proLAA nicht erfüllen, „weil es für den Konzern VAMED nicht von Vorteil ist.“ (Aussage von Mag. Zeiner, VAMED, in der Sitzung) - d.h. **2022 kostet uns das Projekt einiges, nämlich einen großen Vermögensanteil: Genussrechte im Wert von 1 Mio € statt nur von 491.000 € + Zinsen, die der Kredit gekostet hat. Alle anderen Parteien sahen das nicht als Problem und stimmten zu!**

Unterm Strich wird das Projekt, wenn die Gemeindeaufsicht NÖ die Genehmigung erteilt hat, umgesetzt werden. ProLAA hat intensiv an der Verbesserung der Verträge im Sinne von Laa mitgewirkt, erntete dafür aber keinen Dank. Im Gegenteil: Die am Vertrag geäußerte sachliche Kritik und die Vorinformation der Bevölkerung wurden

vom Finanzstadtrat massiv kritisiert und als Panikmache bezeichnet. Mit diesen falschen Vorwürfen können wir leben. Hoffentlich können alle LaaerInnen in 7 Jahren auch mit den von ÖVspö nicht bedachten Folgen ihres „Verhandlungsgeschicks“ leben!

ProLAA hat bezüglich Thermenerweiterung nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne der Stadt Laa und ihrer BürgerInnen entschieden. Schade, dass die Stadtregierung Kritik nicht zulässt und dass ihr die Meinung der Bevölkerung über das Thermenprojekt egal ist. Wünsche nach einem Freibad in der Therme werden seit Jahren ignoriert. Die Bevölkerung soll dann immerhin nachträglich über das bereits beschlossene Projekt informiert werden....

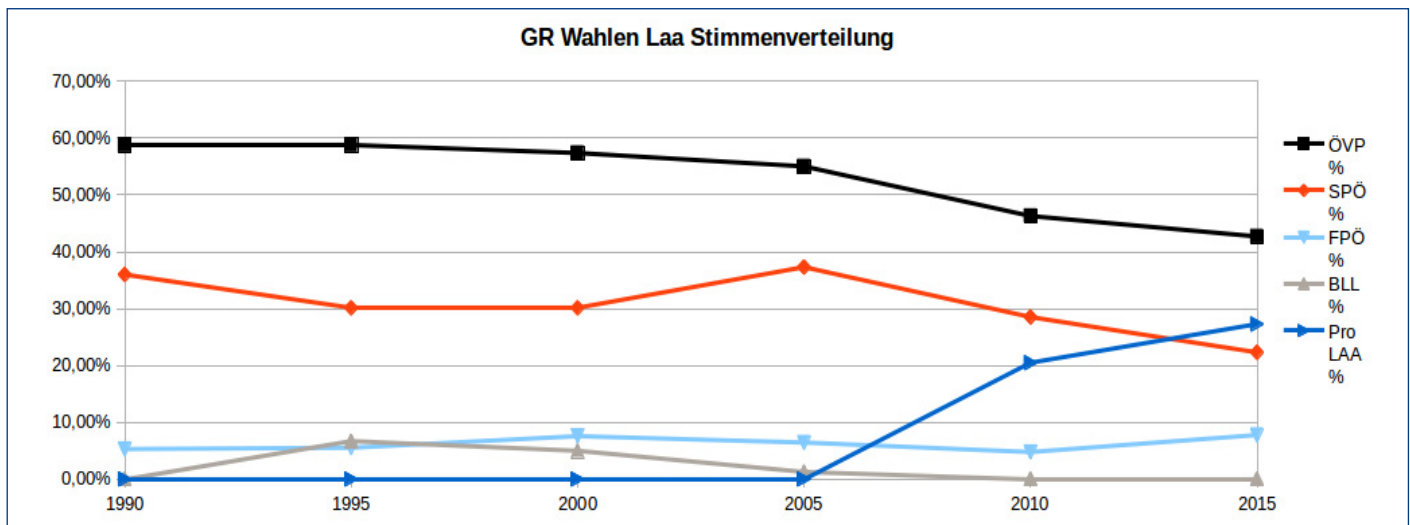
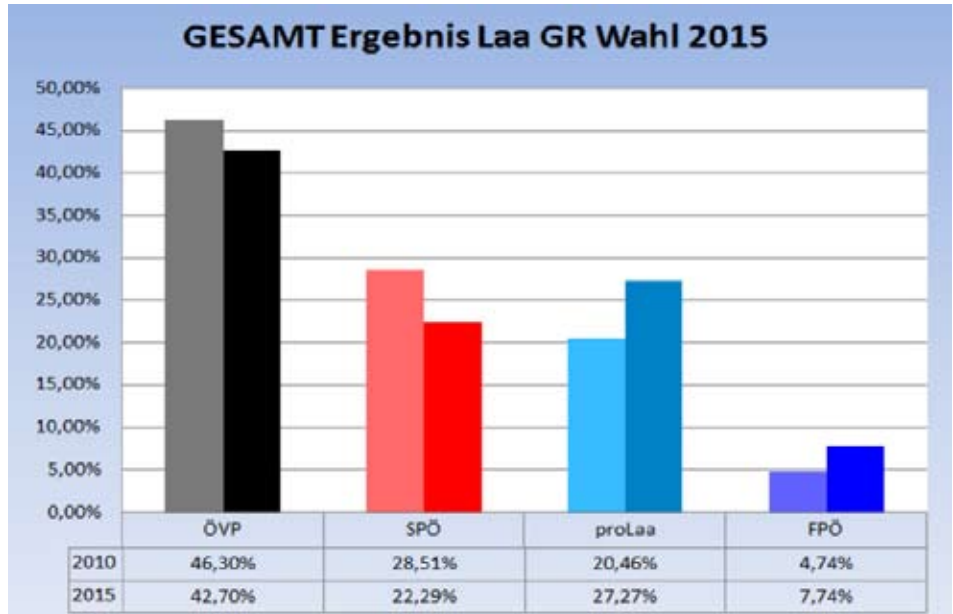


Wahl-Nachlese

Warum kam es zu keiner Zusammenarbeit aller Parteien?

Groß war am 25. Jänner 2015 zunächst die Freude über das Wahlergebnis von proLAA: von ca. 20 auf 27,27%! ProLAA ist als zweitstärkste Partei in Laa nun mit 8 Mandaten im 29-köpfigen Gemeinderat vertreten.

ABER: ÖVP ignoriert den Wählerwillen – Fortsetzung der ÖVspö-Koalition unter anderem Namen: Die Entwicklung der Wahlergebnisse der letzten Jahre zeigen eindeutig, was die BürgerInnen von Laa sich gewünscht hätten: eine Zusammenarbeit auf breiter Basis und eine bedeutende Rolle von proLAA:



Reaktion von Bürgermeisterin Ribisch auf das Wahlergebnis:

Die Bürgermeisterin konnte und wollte nicht über ihren Schatten bzw. den Schatten ihres Vorgängers springen. Am Tag nach der Wahl machte sie die WählerInnen von proLAA in den lokalen Medien schlecht (siehe NÖN vom 27. 1. 2015). Sie ignorierte die sinkende Wahlbeteiligung und die massiven Verluste von ÖVP und SPÖ.

Schon vor den zwei „Verhandlungsgesprächen“ mit proLAA hatten ÖVP und SPÖ offensichtlich bereits vereinbart: kein Miteinander mit proLAA!

ZITIER!

„Offensichtlich ist es so, auch wenn man, wie proLaa, fünf Jahre nichts tut, wird man von einem Teil der Wähler belohnt. Es ist uns vielleicht nicht gelungen, das aufzuzeigen, wenn sie lügen. Aber wir wollten ja nicht streiten.“


Bürgermeisterin Brigitte Ribisch (ÖVP)

Wer regiert Laa? Im Hintergrund hat der Altbürgermeister Manfred Fass noch viele Fäden in der Hand. Die Möglichkeit einer großen Zusammenarbeit auf breiter Basis scheiterte an seinem Willen, am Willen der Bürgermeisterin und am mangelnden Mut der geschrumpften neuen SPÖ (4 Mandate). De facto wird Laa von einer ÖVspö-Koalition regiert, obwohl sich die SPÖ als Opposition zur Minderheitsregierung der ÖVP bezeichnet.

Finanzsituation

Das Land NÖ beurteilt die Finanzsituation von Laa

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Innere Verwaltung
Abteilung Gemeinden
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Herrn
Mag. Roland Schmidt

Nr. 277
2136 Hanfthal

Belagen

IVW3-V-3162901/024-2015
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug

Bearbeiterin
Gerhard Feiertag

(0 27 42) 9005
Durchwahl
12541

Datum
15. Mai 2015

E-Mail: post.lw3@noel.gv.at
Fax: (02742) 9005/12225 Internet: <http://www.noel.gv.at>
Bürgerservice-Telefon 02742/9005-9005 DVR: 0050888

Betrifft
Stadtgemeinde Laa an der Thaya,
Verwaltungsbezirk Mistelbach;
Mag. Roland Schmidt, Freie Finanzspitze - Auskunft nach dem NÖ Auskunfts-gesetz

Sehr geehrter Herr Mag. Schmidt!

Zur Anfrage vom 6. Mai 2015 wird Folgendes mitgeteilt:

Die sogenannte „Finanzspitze“ ergibt sich an Hand des jeweils in Geltung befindlichen Voranschlages. Ergibt sich bei der Ermittlung dieser Kennzahl ein positiver Betrag, so versteht man darunter die „freie Finanzspitze“. Das ist jener Betrag, den die Gemeinde für zusätzliche Belastungen (wie z.B. Kreditannuitäten oder Leasingraten) verwenden könnte. Wird bei der Berechnung der Finanzspitze ein negativer Betrag („negative Finanzspitze“) ausgewiesen, so zeigt dies, dass die fällig werdenden Ausgaben die laufend fällig werdenden Einnahmen übersteigen.

Betreffend die Stadtgemeinde Laa an der Thaya wurde anhand des Voranschlages 2015 aktuell eine **negative Finanzspitze** von rd. € 1,1 Mio. errechnet.

Im Falle einer etwaigen Antragstellung betreffend aufsichtsbehördliche Genehmigung einer Darlehensaufnahme muss vom Antragsteller plausibel und schlüssig nachgewiesen werden, dass die durch das zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung eingereichte **Rechtsgeschäft ausgelöst, hinzukommenden laufenden Belastungen p.a. jedenfalls durch neu hinzukommende ordentliche (laufende) Einnahmen** (wie z.B. Kommunalsteuereinnahmen, garantierte Zahlungsströme zur Bedeckung der jährlichen Annuitäten) **oder/und wegfallende ordentliche (laufende) Ausgaben** (z.B. im Rahmen einer Budgetkonsolidierung) **vollständig kompensiert werden.**

Ergeht an:
1. An die Stadtgemeinde Laa an der Thaya, z.H. Frau Bürgermeister, Stadtplatz 43, 2136 Laa an der Thaya

Im Vorfeld der Entscheidung über die Thermenerweiterung erkundigte sich pro-LAA Anfang Mai beim Land Niederösterreich über die Finanz-Situation von Laa. Die Antwort vom 15. Mai 2015 wollen wir Ihnen nicht vorenthalten (siehe Brief links).

Und wie sieht das die Laaer Stadtregierung?

Der Schuldenuhr-Trick oder: In Laa ticken die Uhren anders...



Bgm. Ribisch und ihr Team präsentierten von einigen Wochen die „Schuldenuhr“ vor dem Laaer Rathaus. Seltsame Idee, die Bewohner und Besucher von Laa auf den hohen Schuldenstand hinzuweisen. Wer glaubt, der gezeigte Schuldenstand sei richtig, irt allerdings. Korrekt müsste die Schuldenuhr ca. 30 Mio € zeigen (inkl. alter Thermen-Schulden aus der Ara Fass und inkl. Leasing-Schulden). Und nun wurde wieder ein Kredit von 720.000 € aufgenommen, den das Land NÖ allerdings erst genehmigen muss. Demnächst sollte der Schuldenstand sich also wieder massiv erhöhen!

Was ist mit dem Schuldenabbau durch das „Modell Laa“?

Die Laaer Schulden wären ohne „Modell Laa“ schon geringer. Es kostet uns noch dazu jährlich 400.000 € an Zinsen! Ein Erfolgsmodell?

FAZIT: Die finanzielle Lage von Laa ist weiterhin alles andere als rosig. Laa hat kein Geld mehr für Investitionen. proLAA fordert daher: **Weg mit der peinlichen Schuldenuhr, echte Transparenz der Finanzdaten durch Einspielen auf www.offenerhaushalt.at** (wie beispielsweise in Mistelbach und vielen weiteren Gemeinden Österreichs), damit sich die BürgerInnen ein Bild davon machen können, wieviel Geld in Laa wofür ausgegeben wird. So ist auch ein Vergleich mit anderen Gemeinden möglich.



Aktuelle Themen

Beethovengasse – Aufhebung der Sperre: bitte warten!

Eine private Bürgerinitiative hatte Anfang Jänner fleißig Unterschriften gegen die plötzlich verhängte Sperre der Beethovengasse gesammelt. Die Bürgermeisterin erklärte sich zuerst als unzuständig für diese Gemeindestraße (!). Dabei wird ein Fahrverbot zwar von der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach verhängt - aber nie ohne Einbindung der Bürgermeisterin! Seit Juni 2013 besteht Handlungsbedarf: Viele BürgerInnen sind unzufrieden über die verlängerten Wege vom Kellerhügel zum Supermarkt am Stadtrand bzw. von der B 46 zur Sportmittelschule in der Anton-Bruckner-Straße. Der Druck durch einen Antrag von FPÖ und

proLAA im Gemeinderat zeigt Wirkung: Die Bürgermeisterin will nun laut Medienberichten die BürgerInnen befragen und eine Aufhebung des Fahrverbots prüfen lassen. Wir werden an diesem Thema dranbleiben.



Tipp der Umweltstadträtin: Auf in den Kampf gegen den Buchsbaum-Zünsler!

Gegen diese Schädlingsplage empfiehlt ein heimischer Gärtner die Spritzung mit einem für Mensch und Tier ungefährlichen *Bacillus thuringiensis* - Präparat. Die Zugabe von Zucker verstärkt die Wirkung angeblich noch: Die Raupen stellen das Fressen ein und sterben rasch ab. Falls der Strauch nicht mehr zu retten ist: Abgeschnittene Äste (am besten in einem Plastiksack verschlossen) in die Kompostieranlage ins Laaer Rohrscheibl bringen. Keinesfalls in den Restmüll geben! Viel Erfolg wünscht Stadträtin Mag. Isabella Zins



Empfehlung des Stadtrats für Stadtkernbelebung:

stimmiges Gesamtkonzept für den Laaer Stadtplatz statt zweifelhafte „Behübschungsaktionen“, die einer Thermenstadt nicht würdig sind. „Schon mehrmals habe ich dieses Thema in meinem Ausschuss behandelt und auf die längst vorhandenen Architekten-Pläne verwiesen. Reaktion: taube Ohren in der spÖVP. Ich gebe die Bemühungen nicht auf!“ verspricht Mag. Thomas Stenitzer



Sie wollen regelmäßig über die Aktivitäten von proLAA informiert werden? Lesen Sie unsere Beiträge auf www.proLAA.at und im Facebook „proLAA“. Abonnieren Sie unseren ca. monatlich erscheinenden Newsletter per Mail an [www.buero@proLAA.at](mailto:buero@proLAA.at).